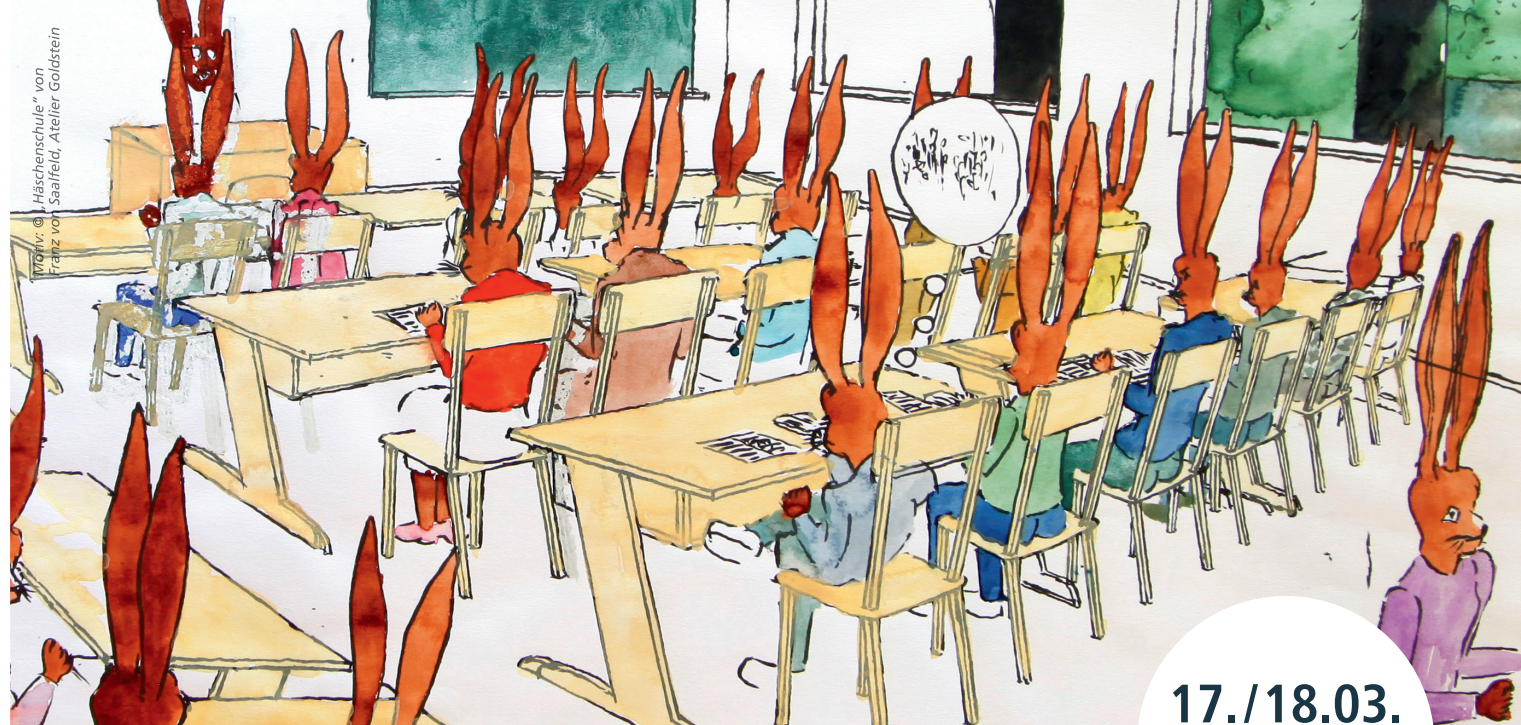


DER INKLUSIVE BLICK II

KINDER- UND JUGENDLITERATUR IM FOKUS

Im Anschluss an die Tagung und den Sammelband *Der inklusive Blick* möchten wir den Fokus auf den Zusammenhang von Kinder- und Jugendliteratur und Inklusion legen. Dies soll unter zwei Leitfragen erfolgen. **Erstens:** Welche inklusiven (aber auch exklusiven) thematischen/figuralen Konstellationen finden sich in aktueller wie in historischer Kinder- und Jugendliteratur? **Zweitens:** Welche ästhetischen Darstellungsweisen werden für diese Thematisierungen gewählt?

Ziel der Tagung ist es, eine auf den Gegenstand der Kinder- und Jugendliteratur bezogene systematische Exploration des Begriffs der Inklusion und seiner Standards durch die Literaturwissenschaft zu leisten. Zugleich sollen auch die didaktischen Potenziale dieser Texte ausgelotet werden.



Motiv: © „Häschenschule“ von Franz von Saaßfeld, Atelier Goldstein

17./18.03.
2017

Tagung an der
Universität zu Köln

DER INKLUSIVE BLICK II

KINDER- UND JUGENDLITERATUR IM FOKUS

Veranstaltungsort:

Universität zu Köln
Neues Seminargebäude (Geb. 106)
Räume S 21 und S 22
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Veranstalter*innen:

Prof. Dr. Gabriele von Glasenapp
Dr. Daniela A. Frickel
Dr. Andre Kagelmann
Dr. Andreas Seidler

Kontakt: imke.pitro-riedel@uni-koeln.de
idsl2.phil-fak.uni-koeln.de/der-inklusive-blick-ii.html



Die Tagung wird gefördert von der Max-Traeger-Stiftung (MTS), die wissenschaftliche Stiftung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW).

Institut für deutsche
Sprache und Literatur II

ALEKI
Arbeitsstelle für Kinder- und
Jugendmedienforschung



Ab 13.00	Anreise / Ankommen
13.45-14.15	Grußwort von Prof. Dr. Stefan Grohé, Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln Grußworte der Veranstalter*innen
14.15-15.00	Gabriele von Glasenapp (Köln) – <i>Keynote</i> : Einfach utopisch. Literarische Repräsentationen von Inklusion
15.00-15.45	Philipp Schmerheim (Bremen): Narrative Verschiebungen: <i>Wunder</i> und das Spiel mit Perspektiven auf Behinderung und Inklusion
15.45-16.15	Kaffeepause
16.15-17.00	Jan Boelmann (Ludwigsburg): Von der Utopie zur Dystopie – intermediale Unterschiede der Inklusionsdarstellung am Beispiel <i>Percy Jackson</i>
17.00-17.45	Nadine Seidel (Köln): Rolle rückwärts? „Mädchen rosa, Jungen blau.“ Über die Perpetuierung exkludierender Genderklischees in inklusiver Transgender-Kinder- und Jugendliteratur

Ab 9.15	Begrüßung und Auftakt zu den Vorträgen in den Sektionen	
SEKTIONEN	A. INSZENIERUNGEN UND VERSCHIEBUNGEN I	B. (BEWEGTE) BILDER
9.30-10.15	Marion Rana (Bremen): Verhandlungen von Normalität und Inklusion in der aktuellen Jugendliteratur über Gehörlosigkeit	Maria Linsmann-Dege (Troisdorf): Vom „Schau, wie er das macht“ zum „Schaut her, was ich alles kann!“ – zum Umgang mit Behinderung und Inklusion in historischen und aktuellen Bilderbüchern
10.15-11.00	Claudia Priebe (Bochum): Inklusion exklusiv – zur Konstruktion von Behinderung, Ge- schlecht und Fremdheit in Erin Hunters <i>Warrior Cats</i>	Stefanie Granzow (Rostock): Text-Bild-Verbünde – ein geeigneter Gegenstand für inklusiven Literaturunterricht?
11.30-12.15	Judith Leiß (Köln): „Normal ist der heilige Gral“ – Dramatisierung und Entdramatisierung von ‚Behinderung‘ als soziale Konstruktion in Sarah Crossans <i>Eins</i>	Farriba Schulz / Anja Akhoondi (Potsdam): Vorstellungen von Inklusion anhand der Verfilmung des Kinderbuchs <i>Vorstadtkrokodile</i> (1976) von Max von der Grün
12.15-13.00	Anne Rügge-meier (Heidelberg) / Bettina Wild (Wuppertal): Der unfreiwillig inklusive Blick – Thematisierung und (graphische) Darstellung von Krankheit und Behinderung aus der Perspektive von Geschwisterkindern	Johannes Mayer (Leipzig): Inszenierung und transmediale Wandlung
13.00-13.45	Mittagspause	
SEKTIONEN	A. INSZENIERUNGEN UND VERSCHIEBUNGEN II	C. INKLUSION – MEHR ALS BEHINDERUNG!
13.45-14.30	Wiebke Dannecker (Köln): „Der Junge war nicht ganz richtig im Kopf“ – zur literarischen Darstellung von Anderssein und Anerkennung in Andreas Steinhöfels Roman <i>Anders</i>	Jana Mikota (Siegen): „Weiß sollte nicht die Norm sein, genauso wenig wie hetero“: Der Umgang mit Geschlechtergerechtigkeit in (aktuellen) Jugendromanen
14.30-15.15	Maria Becker (Dortmund): Kinder- und Jugendliteratur in Einfacher Sprache	Nadine Bieker (Köln): „Als gäbe es eine Obergrenze für Menschlichkeit“ – <i>Das Ende von Eddy</i> als Dokument eines Inklusionsbegehrens
15.15-15.45	Kaffeepause	
15.45-16.30	Simone Stefan (Stams): Behinderung in der österreichischen Kinder- und Jugendliteratur. Ausgewählte Beispiele im Vergleich zur bildungspolitischen Agenda der jeweiligen Zeit	Katarina Farkas (Zug) / David Rott (Münster): Inklusive Hochbegabtenförderung als Thema der Kinder- und Jugendliteratur
16.30-17.00	Ralph Olsen (Ludwigsburg) – <i>Belated Keynote</i> : Inklusion als Chance für das Nichtverschwinden des Nichtverstehens?	
17.00	Tagungsende	

